

**Protokoll:**

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig nimmt Bezug auf die Vorberatungen in den Ausschüssen sowie im Ältestenrat und merkt an, es habe in den jüngeren Tagen zahlreiche Gespräche im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan gegeben im Hinblick auf die Forderung nach Errichtung eines Mehrgenerationenhauses. Verwaltung und Rat hätten in den Ausschüssen festgestellt, dass der vorliegende Bebauungsplan der Errichtung eines Mehrgenerationenhauses nicht entgegenstehe. Die Projektinteressierten hätten darum gebeten, dass man nach einer positiven Beschlussfassung zum Bebauungsplan im Rat eine Willensbekundung gegenüber der Landesregierung – namentlich gegenüber dem Finanzminister und der Sozialministerin – abgeben werde, in dem die Stadt Koblenz ihr ausdrückliches Interesse an der Entstehung eines Mehrgenerationenhauses im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan äußere. Er habe namens des Stadtvorstandes in den Ausschüssen erklärt, dass man dies kurzfristig nach Beschlussfassung im Stadtrat tun werde. Dies wolle er hiermit ankündigen. Es sei nicht Gegenstand der Beschlussfassung, aber es sei mit zu bedenken.

Die Vorsitzende des Seniorenbeirates Artz trägt vor, der Seniorenbeirat und sie als Vorsitzende habe laut Satzung bei seniorenrelevanten Themen die Möglichkeit, sich zu äußern. Dies wolle sie hiermit zu den Ausführungen des Oberbürgermeisters tun. Man habe von Seiten des Seniorenbeirates auch eine Anregung vorgebracht, die lauten sollte: „Ergänzung bei Wohnformen vorrangig gemeinschaftliches Wohnen einzufügen“, was, wie sie in den Ausschüssen gelernt habe, aus formalrechtlichen Gründen nicht möglich sei, da diese Wohnformen überall machbar seien. Aus Sicht des Seniorenbeirates würden gemeinschaftliche Wohnformen ein anstrebenswertes Projekt für die Zukunft sein. Denn miteinander zu wohnen – Alt und Jung, verschiedene Kulturen, Einkommensgruppen – sei einfach ein Gebot der Zukunft. Darum wolle sie im Namen des Seniorenbeirates, der sich seit Jahren sehr intensiv kundig gemacht habe, dafür werben. Man begrüße es sehr, dass der Oberbürgermeister an das Finanzministerium herantreten wolle mit der Bitte um eine Bezuschussung und damit Möglichkeiten zu eröffnen, dass dieses Projekt gefördert werde. Der Seniorenbeirat denke, dass abschließend somit auch das unterstrichen werde, was man in der sozialen Agenda durch eine halbjährige Tätigkeit besonders auf dem Gebiet Wohnen durch Handlungsempfehlungen erarbeitet habe. Der Seniorenbeirat sei dort ebenfalls tätig gewesen. Es sei nämlich dort von 50 Handlungsempfehlungen an Nr. 4 die Handlungsempfehlung an die Stadt Koblenz ausgesprochen worden, sich für neue Wohnformen „Alt und Jung“ sowie auch anderer Art auszusprechen. Darum bitte sie auch die Fraktionen am Ball zu bleiben und in diesem Sinne Koblenz voranzutreiben.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig dankt für das Engagement des Seniorenbeirates. Zur Vermeidung von Missverständnissen merkt er an, er werde an das Finanzministerium herantreten, gemäß dem Projektantragssteller deutlich zu machen, dass die Stadt Koblenz ein Interesse daran habe, dass an diesem Standort ein Mehrgenerationenhaus entstehe. Das sei nicht verbunden mit Zuschussbeantragungen oder Ähnlichem, sondern es sei lediglich eine politische Willensbekundung, dass man es begrüßen würde, wenn es entstehe. Der Rest müsse bilateral zwischen dem Projektträger und dem Eigentümer verhandelt werden.

Rm Henchel (FDP) führt aus, die BIZ werde sich in diesem Punkt enthalten. Man sei der Meinung, dass hier eine intakte Infrastruktur ohne Nöte zerstört werde. An anderen Stellen müssten wieder neue Sportstätten kostspielig errichtet werden. Auch sei man der Meinung, dass die Neubebauung gegenüber der vorhandenen Bebauung zu kleinteilig sei. Allerdings sei man

auch für das Mehrgenerationenwohnen und wolle das Projekt deswegen auch nicht zerstören.  
Deswegen enthalte sich die BIZ-Fraktion der Stimmen.